

Eine Erörterung planen

Kirsten Milhahn

Tätowierung – Farbspritze kann Allergien auslösen

Tattoos sind weit verbreitet. Ungefährlich ist der bleibende Hautschmuck trotzdem nicht. Denn die für Tätowierungen verwendeten Farben enthalten zum Teil krebserregende Substanzen¹.

[...] Mediziner der Universität Regensburg haben die Farben einmal untersucht – mit alarmierenden Ergebnissen: In den bis zu 300 verschiedenen Mischungen, die zum Tätowieren benutzt werden, stecken zum Teil abenteuerliche Substanzen. Zwar besteht die blauschwarze Standardver-
5 zierung oft nur aus gewöhnlicher Tusche. Viele andere Farben enthalten aber Stoffe, die auch zur Herstellung von Autolacken, zum Einfärben von Kunststoffen oder für Druckerpatronen verwendet werden. Sie können unter Umständen Kontaktallergien auslösen.

Auch sonst sollten Sie vielleicht ein paar Tage länger überlegen, ob Sie
10 sich fürs Leben zeichnen lassen. Generell gilt: Wer sich ein Tattoo stechen lässt, trifft eine Entscheidung, die kaum mehr rückgängig zu machen ist. Denn der Tätowierer schießt die Farbe regelrecht in die Haut. Dabei feuert die Nadel seiner Tätowierpistole bis zu 3 500 winzige Stiche pro Minute ab. Auf diese Weise werden ein bis zwei Milligramm Farbstoff pro
15 Quadratzentimeter in die mittlere Hautschicht, die sogenannte Dermis gespritzt. Immunzellen² des Körpers sorgen dann dafür, dass das Motiv erhalten bleibt – sie kapseln die Farbpigmente regelrecht ein. Das heißt, der Körper kann sie nicht mehr abbauen. [...]

Eine Institution³, die Tattoofarben auf Reinheit und Verträglichkeit testet, existiert nicht. Und die Hersteller dieser Farben halten sich bedeckt.

20 Ihr Argument: Schließlich seien die verwendeten Farben normalerweise nicht zum Tätowieren gedacht. Bei falscher Anwendung sind sie folglich nicht haftbar.

Unglaublich, aber wahr: Auch hinsichtlich der Hygiene gibt es hierzu-
lande gar keine Vorgaben. Mit anderen Worten: Jeder Tätowierer könnte
25 seinen Klienten jede x-beliebige Farbe in die Haut spritzen und müsste

sich dafür noch nicht mal die Hände waschen. Theoretisch darf er die Nadeln so oft benutzen, wie ihm beliebt, und braucht sie nicht mal zu sterilisieren. Glücklicherweise ist das nicht üblich. Profistudios, in denen derartige Zustände herrschen, sind nicht konkurrenzfähig. [...]

- 30 Im Prinzip ist es möglich, Körperkunst loszuwerden. Bis vor ein paar Jahren war das allerdings noch eine ziemlich rabiate⁴ Prozedur: Ärzte schnitten missliebige Tattoos einfach großflächig heraus oder schliffen bemalte Hautstellen regelrecht runter. Beides hinterließ hässliche Narben. Mittlerweile geht es auch sanfter, dem Laser sei Dank. Wobei leider
- 35 gilt: Je professioneller eine Tätowierung gemacht wurde, desto schwieriger lässt sie sich entfernen. Bis zu zehn Behandlungen im Abstand von vier bis sechs Wochen sind fällig. [...]

Textquelle: Kirsten Milhahn: Tätowierungen – Farnspritze kann Allergien auslösen.
Unter: www.stern.de/gesundheit/haut/aesthetik/4-taetowierung-farbspritze-kann-allergien-ausloesen-639838.html [28.07.2015]